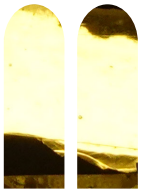


Niels # 3 / 2024

Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Westerland / Sylt

Seite 4

**17 Jahre Küsterin:
Wir sagen danke,
liebe Regine!**





Impressum

Gemeindebrief

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westerland
Anschrift: Kirchenweg 37, 25980 Sylt/OT Westerland
info@kirche-westerland.de
04651-22263, info@kirche-westerland.de
www.kirche-westerland.de

Redaktion: Simon Ulrich (verantwortlich oder V.i.S.d.P.)
Urheber der Texte/Fotos: Christian Bechmann, Simon Ulrich, Christin Ulrich, Johanna Katzera,
Susanne Garsoffky (Kirchenkreis NF), Regine Erken
Gestaltung, Layout: Lena Svensson

Anzeigenverwaltung: Johanna Erken

Druck: wirmachendruck.de, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Urheberrechte

Alle Inhalte dieses Gemeindebriefes, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei den Autoren, Fotografen bzw. Zeichnern. Die weitere Verwendung darf nur mit Zustimmung der Rechteinhaber erfolgen.

Datenschutz: Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) und Jubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Daten die ihre Person betreffen bekanntgegeben werden, können Sie der Veröffentlichung allgemein oder im Einzelfall widersprechen.

Auflage/Redaktionsschluss

Der Gemeindebrief erscheint alle vier Monate mit einer Auflage von 2000 Exemplaren. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14.03.2025.

Verteilung

Der Gemeindebrief wird an Haushalte im Gebiet der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westerland verteilt. Wenn Sie den Gemeindebrief nicht erhalten wollen, können Sie uns dies formlos mitteilen.

Angedacht

Goldenes Licht. Es leuchtet warm. Das kann ich gut gebrauchen. Sowohl die Wärme als auch das Leuchten. Je dunkler die Zeiten, desto nötiger scheint es mir, mal wieder bewusst auf die Lichter zu achten, die da so leuchten. Sie leuchten in allen Farben. Ich mag besonders die unaufdringlichen. Die blenden mich nicht gleich so. Dann kann ich auch drumherum noch andere Dinge wahrnehmen, die mir guttun.

Ich denke an die Geschichte von der Maus Frederik, die mittlerweile 57 Jahre alt ist. Während die anderen Mäuse Essensvorräte für den Winter sammeln, sitzt Frederik scheinbar untätig herum. Er sammle Sonnenstrahlen, Farben und Wörter, meint er. Die anderen sehen darin keinen Wert. Doch als im langen Winter die Vorräte der anderen zur Neige gehen, erfahren sie, wie unheimlich wertvoll die wärmenden Strahlen, die bunten Farben und die poetischen Worte sind.

Manchmal ist es nötig und wertvoll, sich die Zeit zu nehmen, um gute und schöne Dinge in Ruhe aufzunehmen. Nur so können wir in der Not teilen, was uns stark macht. Eine Geschichte vom Frieden erzählen, ein Lächeln schenken, eine Hand halten.

Im Advent entzünden wir die kleinen Lichter der Hoffnung. Sie blenden nicht. Sie erinnern uns daran, wie Gott als Licht in die dunkle Welt kommt. Gerade und ausgerechnet wenn es am allerdunkelsten ist. Schaut ruhig hin.

Ich sammle in diesem Jahr besonders bewusst: Kirchenfenster, Sonnenaufgang, Kinderaugenglitzern. Kaminwärme und menschliche Wärme. Kraftworte und Hoffnungsgeschichten.

Seid behütet.

Ihr und Euer
Pastor Simon Ulrich

Inhalt

- 03 · Angedacht
- 04 · Danke, liebe Regine!
- 06 · Verabschiedung
Annegret Wegner-Braun
- 08 · Begrüßung
Mathias Lenz
- 10 · Jahresthema 2025
- 11 · Nachbarschaftsfrühstück
- 11 · Kulturkreis
- 12 · Willkommen Inken Wöhlbrand
- 13 · Eindrücke aus Prag
- 16 · Rückblick in Bildern
- 20 · Gottesdienste
- 22 · Singende Gemeinde & Konzerte
- 23 · WGT Termine
- 24 · Kindermusicalfahrt Kleve
- 25 · Freud & Leid
- 27 · Mitarbeitende

Danke, liebe Regine!

„Das wollte ich Ihnen gerne noch sagen: Wir haben uns so außerordentlich willkommen gefühlt! Als wir etwas verspätet in den Gottesdienst kamen und Sie uns einfach freundlich angelächelt und zugenickt haben, fühlten wir uns wie zuhause.

Vielen, vielen Dank dafür, das war für uns ein wunderbares Geschenk!“

Diese Sätze waren zu hören bei einem unserer Kirchencafés nach einem Gottesdienst. Sie kamen von einem Inselgast, der gerade bei uns im Gottesdienst gewesen war. Und sie waren gerichtet

an – na klar – unsere Küsterin Regine Erken. Dass Regine die Aufgabe der Begrüßung an unseren Eingängen immer gerne ausgeführt hat, merkte nicht nur dieses eine Gästepaar. Wir dürfen es seit vielen Jahren alle immer wieder bemerken. Sie sagt, sie liebt es, allein in der Kirche zu sein mit ihren Gedanken und mit der Stimmung in diesem Raum. Aber es ist ihr mindestens genauso sehr eine Freude, mit Menschen in Kontakt zu kommen. Sowohl mit denen, die immer wieder da sind, als auch mit ganz neuen Gesichtern. Und diese Freude ist ihr abzuspüren. Sie lacht uns an. Dass da eine Frau nicht nur ihre Pflicht tut, sondern darüber hinaus mit ganzem Herzen dabei ist, führt zu einem Gefühl großer Vertrautheit und Zufriedenheit. Welch eine Gabe und welch ein



Geschenk. Es ist stimmig, wenn sie sagt „dieser Beruf ist für mich immer auch eine Berufung gewesen.“ Gerne erinnert sie sich an die Küstertage im Hamburger Michel, wo unzählige Küsterinnen und Küster aus der ganzen Nordkirche zusammenkamen, sich austauschten und neue Ideen und Bekanntschaften mit nach Hause brachten.

Regine ist seit ihrem 50. Geburtstag Küsterin unserer Kirchengemeinde. Bereits vorher war sie für unsere Kirchengemeinde ehrenamtlich aktiv als Mitglied im Kirchengemeinderat. Und die letzten 17 Jahre hauptamtlich im

Küsterdienst. Ich durfte sie die letzten fünf Jahre dort erleben und sie war mir mit all ihrer Erfahrung und ihrer selbstverständlichen Hilfsbereitschaft ein großer Schatz und Segen. Seit Mitte des letzten Jahres ist sie eigentlich im Ruhestand. Eigentlich... Im letzten Jahr hatten wir trotz zweier Ausschreibungen keine Nachfolge für sie gefunden. Und sie wollte nicht gehen, ohne dass für die Gemeinde gesorgt ist. Mittlerweile haben wir mit Frieda Montefusco eine neue Hauptküsterin gefunden. Regine vertritt sie nun gemeinsam mit Dürken Lüneburg an einigen Sonntagen im Gottesdienst und manches Mal auch unter der Woche. Das wird sie auch weiterhin tun. Wir freuen uns sehr darüber. Und dennoch feiern wir an diesem vierten Advent Abschied. Nur legen wir den Schwerpunkt anders als gewohnt: Wir verabschieden die Pflichten, die mit dem Küsteramt bei Regine lagen. Wir sagen „Tschüss“ zu den Dingen, die Regine auch als mühsam und wenig erfreulich an ihrem Amt wahrgenommen hat. Wie z.B. die Verpflichtung, an Weihnachten und Ostern arbeiten

zu müssen, das gelegentliche Warten auf Handwerker oder das Herunter (und wieder herauf!) Kurbeln des schweren Kronleuchters.

Wir wünschen ihr, dass sie die Dinge, die ihr besondere Freude gemacht haben, auch weiterhin leben und erleben kann: Zum Beispiel Musik in der Kirche. Die liebt sie besonders. Und wer weit genug hinten in unserer Kirche saß, konnte sie regelmäßig mitsummen hören, wenn oben der Chor sang oder die Orgel spielte.

Wir feiern Regine und wir feiern mit ihr, dass sie nun manches nicht mehr tun muss. Wir nennen es „Verabschiedung“, weil wir sie aus dem Amt verabschieden. Aber eigentlich ist es eine „Entpflichtung“. Denn wir hoffen, sie bleibt uns als „Schatz“ erhalten. So oder so: Kommt vorbei, sagt „Hallo“ und „wie schön, dass es Dich gibt!“

Wir sagen von Herzen Danke, liebe Regine!

Wie verabschiedet man Eine, die bleibt?

Wie verabschiedet man Eine, die doch so gerne „Hallo“ und „herzlich Willkommen“ sagt?

Finden wir es raus: Im Gottesdienst am **22. Dezember 2024** (4. Advent) um **11:15 Uhr** in der Dorfkirche **St.≈Niels** und beim anschließenden feierlichen Empfang gegenüber im Gemeindezentrum.



*Regine zu Ihren Dienstbeginn
vor 17 Jahren*

Moin liebe Gemeinde: „Pastorin ist ein toller Beruf!“

Annegret Wegner-Braun verabschiedet sich im Dezember aus dem Kirchenkreis Nordfriesland

Die Begeisterung ist ihr ins Gesicht geschrieben. „Pastorin ist ein toller Beruf“, sagt Annegret Wegner-Braun strahlend. Die Aufgaben seien so vielfältig, die Gestaltungsmöglichkeiten so groß und der Kontakt zu Menschen so rege, wie man es sich nur wünschen kann, führt sie aus. „Natürlich gibt es auch die Schwere der Aufgabe. Oft genug begegnen wir Menschen in Grenzsituationen“, so Annegret

Wegner-Braun weiter. Aber genau das mache eben auch Sinn: „Wenn es gelingt, dass Menschen sich verstanden fühlen und im besten Fall etwas von Gottes Nähe spüren, und zwar genau dann und dort, wo sie es besonders brauchen.“ Die Freude an diesem Beruf sei während ihrer Zeit als Pröpstin des Kirchenkreises Nordfriesland nur noch mehr gewachsen.

Dass sie diesen wunderbaren Beruf ergreifen wollte, wusste sie schon früh. Ihre Kindheit und Jugend in dem kleinen südholsteinischen Dorf Osterhorn war von starken Frauen geprägt, die eine selbstverständliche und lebensoffene Glaubensgewissheit verkörperten. „Meine Großmutter war eine kraftvolle und von einem schweren Flüchtlingschicksal auch gezeichnete Frau. Sie

hat mich liebevoll und klar an ihre Überzeugungen herangeführt“, erzählt Annegret Wegner-Braun. „Und eine berufstätige Mutter zu haben war in meiner Generation alles andere als selbstverständlich – und auch das hat mich beeinflusst“, erinnert sich die Pröpstin weiter.

Sie studierte Theologie in Kiel und im dänischen Aarhus, ihre erste Pfarrstelle war eine Projektpfarrstelle für Arbeitslose in Kiel. Daraus entstand in fünf Jahren ein ganzes Arbeitslosenzentrum am Kieler Ostufer. Danach



wurde ihr eine Stelle als Gemeindepastorin in Schönberg an der Ostsee angeboten. 13 Jahre blieb sie dort und erlebte eine „wohlsituierte Kirchlichkeit“, wie sie heute sagt. Die Gottesdienste waren gut besucht, die Konfirmandenjahrgänge groß und sie konnte viele Projekte umsetzen, die sie begeisterten.

2002 hatte sie dann noch einmal Lust, ganz von vorne anzufangen und wechselte als Studienleiterin in das Pastoralkolleg nach Ratzeburg. „Aufgrund seiner besonderen Lage auf der Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg kamen hier schon lange Pastorinnen und Pastoren aus Ost und West zu gemeinsamen Fortbildungsseminaren zusammen“, berichtet Annegret Wegner-Braun. Als dann 2008 das Projekt der Fusionierung der Nordelbischen, der Pommerschen und der Mecklenburgischen Kirche zur Nordkirche gestartet wurde, wechselte sie als eine von vier ReferentInnen in das Projektbüro, das die Gründung der neuen Kirche begleitete. Annegret Wegner-Braun:

„Eine aufregende Zeit, in der ich viel über die innere Verfasstheit unserer Evangelischen Kirche gelernt habe“.

Nachdem die Nordkirche erfolgreich gegründet worden und das Projekt damit beendet war, ging es als Gemeindepastorin in die St. Marien-Kirche in Lübeck. „Eine so schöne Kirche.“ 2018 dann noch einmal eine neue Herausforderung: die Propstenstelle in der Propstei Nord des Kirchenkreises Nordfriesland. „Eine der vielfältigsten und spannendsten Aufgaben, die ich je übernommen habe“, resümiert Annegret Wegner-Braun. Thematisch lagen ihr besonders die Stärkung der Gemeinden und die Unterstützung der Pastorinnen und Pastoren und der Mitarbeitenden am Herzen. Sie kümmerte sich um eine zukunftsfähige Aufstellung des Kita-Werkes. Ein Anliegen war ihr eine klare politische Ausrichtung des Kirchenkreises für Demokratie und Vielfalt in unserer Gesellschaft, ebenso die Erarbeitung eines zukunftsweisenden Klimaschutzkonzeptes.

„Mir liegt auch sehr daran, dass wir als Kirchenkreis ein guter Arbeitgeber sind. Für unsere Daseinsfürsorge brauchen wir Menschen, die gerne für und mit uns arbeiten“, erklärt die Pröpstin. Wichtig sei ihr in aller Arbeit immer auch gewesen, nicht in Aktionismus zu verfallen, sondern mit Ruhe und Augenmaß zu agieren. und v.a. in dem Vertrauen, dass Scheitern oder Gelingen letztlich in Gottes Hand liegen. Nun könne sie mit einem lachenden und auch einem weinenden Auge gehen. Mit Ehemann Thomas und Hündin Frida ist sie bereits aus Niebüll nach Kiel, dem neuen Wohnort, umgezogen. Sie freut sich auf mehr Zeit für Söhne, Schwiegetochter und Enkelkind und die vielen Vorhaben, die auf sie warten.

Annegret Wegner-Braun: „Ich fühle mich den Menschen, der Landschaft und unserer Kirche in Nordfriesland sehr verbunden und ich hoffe, dass wir uns alle immer mal wieder über den Weg laufen“.

Beste Grüße,
Pröpstin Annegret Wegner-Braun

Mathias Lenz

Unser neuer Propst stellt sich vor

Liebe Geschwister im Glauben,

Am ersten Januar werde ich mein Amt als Propst des Kirchenkreises Nordfriesland in der nördlichen Propstei antreten.

Ich freue mich sehr auf die Gemeinschaft in Jesu Namen mit Ihnen und Euch. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen, die für unsere Kirche aktiv oder an unserer Kirche interessiert sind. Und ich freue mich auf unseren gemeinsamen Dienst an der Verkündigung von Gottes Menschenliebe.

Deshalb möchte ich mich Ihnen und Euch etwas vorstellen:

Ich bin 60 Jahre alt und seit 24 Jahren mit Rebecca Lenz, die Pröpstin in unserem Nachbarkirchenkreis Schleswig-Flensburg ist, glücklich verheiratet. Gemeinsam sind wir dankbar für fünf (Stief)Kinder und zwei Enkelkinder.

Ich bin in Kronshagen, einem Vorort von Kiel, aufgewachsen und habe in der dortigen Christusgemeinde meine ersten Schritte im Glauben gemacht. Ich komme aus einer Familie, die keine besondere christliche Prägung hatte. Als meine Mutter merkte, dass ich als Jugendlicher zum Gottesdienst ging und in der Bibel las, hat sie sich erstmal bei Bekannten erkundigt, ob sie mit mir wohl mal eine Beratungsstelle aufsuchen sollte. Für mich dagegen war (und ist!) die Begegnung mit Gott das Beste,

was mir passieren konnte. Weil Gottes Güte das Selbstbewusstsein stärkt, die Vernunft belebt, gut für die Gesundheit ist und überhaupt liebes- und lebensfähig macht.

Ich habe in Kiel und Heidelberg Theologie studiert, war in Hamburg-Langenhorn Vikar und habe dann 15 Jahre als Pastor gearbeitet – zunächst ein Jahr zuständig für Religionsunter-



richt an zwei Kieler Gymnasien und dann als Gemeindepastor in den Kieler Stadtteilen Russee-Hasseldieksdamm und Hammer.

Das waren unvergessliche Jahre. Ich denke an Gottesdienste, in denen eine dichte geistliche Atmosphäre entstanden ist, und ich wusste kaum, wie. Ich denke an Konfirmandenunterricht mit Fußballunterlagen, bei denen ich mir die Schulter kaputtgemacht habe. Bewegende Trauerfeiern stehen mir vor Augen, die eine tragfähige und tröstende Grundlage für den Abschied von einem geliebten Menschen geschaffen haben. Da sind Taufen am Strand, Einschulungsgottesdienste mit einem wunderbaren Gewusel von aufgeregten Kindern, bunten Schultüten und gerührten Eltern, Gemeindefeste, bei denen von der Cafeteria bis zum Schminkstand alles von engagierten Ehrenamtlichen getragen wurde ... und ... und ... und.

Mir ist in diesen Jahren unsere Kirche ans Herz gewachsen. Aber ich habe auch gespürt, dass es Entwicklungen

gab und gibt, die zu gravierenden Veränderungen führen. Um besser zu verstehen, was da läuft, habe ich angefangen, auf der landeskirchlichen Ebene zu arbeiten – zuerst als Referent der Kirchenleitung, dann als Leiter des theologischen Dezernats und des Personaldezernats. Ich habe dabei viel gelernt und auch hier viele tolle und engagierte Menschen kennengelernt. Und mein Ziel war es, Entscheidungen zu treffen oder auf den Weg zu bringen, die dem kirchlichen Leben in den Gemeinden und Einrichtungen dienen und dem Evangelium möglichst nicht im Weg stehen.

Bei alledem bin ich im Herzen Pastor geblieben. Deshalb ist das Amt als Propst für mich so erfüllend. Da kommen meine beiden Leidenschaften zusammen – die Leidenschaft für den Dienst der Verkündigung und die Leidenschaft für Leitung und Gestaltung unserer Kirche.

Dabei bin ich auf Ihre und Eure Mitarbeit und Begleitung angewiesen. Ich möchte so schnell wie mög-

lich den Kirchenkreis mit seinen Gemeinden, den Einrichtungen und der Verwaltung kennenlernen. Vor allem möchte ich ins Gespräch mit Ihnen und Euch kommen. Mir sind Ihre und Eure Geschichten, Fragen und Anregungen wichtig – und auch Kritik. Weil wir nur gemeinsam dem Gott auf der Spur bleiben, der in Jesus Hand und Fuß bekommen hat. Dem Gott, der in einem meiner Lieblingswitze treffend beschrieben wird: „Immer wieder schleichen sich die Nachbarskinder in den Pfarrgarten und klauen die Kirschen. Schließlich wird es dem Pastor zu bunt und er befestigt ein Schild am Baumstamm. „Gott sieht alles!“ Am Morgen steht in Kinderkrakelschrift darunter zu lesen: „Stimmt! – aber er verpetzt uns nicht!“ So ist „der Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16, 13) – GOTT SEI DANK.

Viele Grüße und bleiben Sie behütet.
Mathias Lenz

„So wie du bist ... angesehen“ – unser Jahresthema 2025

Die Anforderungen an ein Jahresthema sind groß: Es soll Stimmungen sowie Entwicklungen erkennen und aufnehmen und den Kirchenkreis und seine kirchlichen Einrichtungen im Umgang damit inspirieren. Deshalb treffen sich jedes Jahr Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bereichen mehrere Monate im Voraus und diskutieren, schlagen vor, verwerfen und diskutieren weiter. So war es auch in diesem Jahr. Bis sich ein Satz „herausschält“. Diesmal war es: „So wie du bist ... angesehen“, unser Jahresthema 2025.

„In einer Zeit, in der schnell generalisiert, schnell alles über einen Kamm geschert wird, ist es wichtig, genau hinzusehen. Um zum Beispiel Vorurteile abzubauen, muss ich den Einzelnen und seine Geschichte ansehen, erst dann erkenne ich den ganzen Menschen“, fasst Pastorin Inke Thomsen-Krüger als Mitglied der Arbeitsgruppe die Diskussionen zusammen. Die Kirche habe aufgrund ihres Menschenbildes die besondere Funktion, Menschen anzusehen und ins Blickfeld zu rücken. Dabei seien sie als Gottes Geschöpfe per se angesehen, also geachtet und geliebt. „Dass auch diejenigen geliebt sind, deren Ansichten uns nicht gefallen, sorgt für Spannungen. Wie man ihnen begegnen kann, wird eine wichtige



Aufgabe bleiben“, so Inke Thomsen-Krüger weiter.

Die Arbeitsgemeinschaft Jahresthema erkennt in der Weite des Themas eine Vielfalt an Möglichkeiten, das Menschsein in den Focus zu rücken. In den jeweiligen kirchlichen Arbeitsfeldern können unterschiedliche Fragestellungen bearbeitet werden, zum Beispiel Alter, Krankheiten, Beeinträchtigungen und Fluchterfahrungen. Zum Beginn des neuen Kirchenjahres wird der Kirchenkreis ein

Paket mit Anregungen und Texten schnüren und zur Verfügung stellen. Eine Aktion steht schon fest: Der „Gesprächsrahmen“. Eine Installation (siehe Foto) aus Bilderrahmen, die wie eine Hütte aufgebaut Menschen Platz bietet, um sich anzusehen und miteinander zu reden. In einem angemessenen Rahmen nach festen Regeln. Ziel ist es, den „Gesprächsrahmen“ 2025 durch den Kirchenkreis wandern zu lassen.



Nachbarschaftsfrühstück

„Wir sehen uns Mittwoch“
„Wie schön. Ich freue mich schon.
Ich bringe noch jemanden mit.“

Na denn: Bis zum nächsten
Nachbarschaftsfrühstück:

Wir treffen uns in der Regel jeden
**zweiten Mittwoch im Monat um
9 Uhr im Gemeindesaal**
im Kirchenweg 37.

Die nächsten Termine werden sein:
11. Dezember 2024
8. Januar 2025
12. Februar 2025
12. März 2025

Um genügend Tische vorbereitet zu haben, hilft uns eine vorherige Anmeldung im Kirchenbüro:

Tel.: 04651/222 63
oder: info@kirche-westerland.de.
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Kulturkreis

Wir haben Bücher gelesen, Bilder besprochen, einen Film geschaut und waren auf Exkursion mit sehr persönlicher Führung im Museum. Der Start ist gelungen, weiter geht's. Wir treffen uns weiterhin am 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Unsere nächsten Termine:
17. Dezember 2024
21. Januar 2025
18. Februar 2025
18. März 2025

Fragen und Anmeldungen bitte an
Regina Nitz:

nitz@kirche-westerland.de
04651/7884
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

„Meine Aufgaben haben mich zu der gemacht, die ich bin“.

Pastorin Inken Wöhlbrand übernimmt ab dem 1. September das propstliche Amt in der Propstei Süd des Kirchenkreises Nordfriesland.

Mutig ist der Begriff, der die Lebensentscheidungen der neuen Pröpstin des Kirchenkreises Nordfriesland, Inken Wöhlbrand, vielleicht am besten beschreibt. Und dieser Mut ist kein Zufall. Geboren in Hamburg, wuchs sie gemeinsam mit ihrem jüngeren Bruder in Büsum bei ihrer alleinerziehenden Mutter und ihrer Großmutter auf. „Ich wurde von zwei starken Frauen erzogen,

das hat mich sehr geprägt“, beschreibt Inken Wöhlbrand ihre Kindheit.

In der Gemeinde Büsum erlebte Inken Wöhlbrand dann eine, wie sie es nennt, klassische kirchliche Sozialisation. Hinzu kam ein inspirierender Religionsunterricht, der sie zum Theologiestudium ermunterte. Ihren Mut bewies sie zum ersten Mal, als sie sich 1988 um ein ökumenisches Stipendium in Südkorea bewarb – und 1989 ein halbes Jahr dort verbrachte. Mutig blieb sie auch nach ihrer Rückkehr. Als erste Pfarrstelle bot man ihr eine Schwangerschaftsvertretung in den deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Schottland an. „Ein Jahr schaffe ich, dachte ich. Am Ende wäre ich gerne noch geblieben. Die Schotten sind wirklich die nettes-



ten Menschen Europas“, lächelt Inken Wöhlbrand.

Eine interessante Aufgabe folgte der nächsten, sie war Oberkirchenrätin im Kirchenamt, stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Nationalkomitees (DNK) im Lutherischen Weltbund und Pastorin in Heikendorf und Meldorf. 2018 wurde sie dann als

Jugendfahrt nach Prag

Direktorin des Zentrums des Lutherischen Weltbundes nach Wittenberg gerufen. „Viele Aufgaben in meinem Leben sind mir zugewachsen und haben mich zu der gemacht, die ich heute bin“, fasst Inken Wöhlbrand ihren Lebenslauf zusammen.

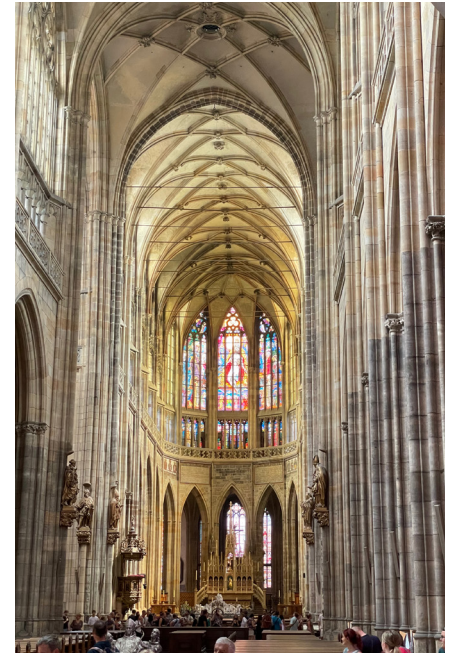
Aber im Leben von Inken Wöhlbrand spielt nicht nur die Kirche, sondern auch die Familie eine ganz besondere Rolle. Weil ihr Bruder und ihre Schwägerin, beide Menschen mit Beeinträchtigungen, mehr Unterstützung brauchen, entschied sie, zurück an die heimatliche Westküste zu gehen. Inken Wöhlbrand: „Ich bin dankbar, dass die Wahl der Synode auf mich gefallen ist und freue mich auf meine neuen Aufgaben. Ich lade alle Gemeindemitglieder herzlich ein zu meiner Einführung am 8. September um 14 Uhr in der Marienkirche in Husum“.

Zum Aufbruch kam extra die Presse zum Bahnhof. Wir hatten einen Zug früher genommen, als von der Deutschen Bahn vorgeschlagen... und bereits in Altona beim Umsteigen in den Anschlusszug konnten wir feststellen, was sich im Laufe der ganzen Fahrt immer wieder bestätigen sollte: Wir hatten ein gutes Händchen für die richtigen Entscheidungen. Unsere Unterkunft in Prag hatten wir aufgrund des lustigen Wortspiels im Namen (Ich) sowie der bereits gemachten Erfahrungen dort mit anderen Jugendgruppen (Danke Ricky) ausgesucht. Sie war recht zentral gelegen, sodass wir sowohl zu Fuß als auch mit Metro und Straßenbahn stets sicher und selbstständig unterwegs sein konnten, hatte freundliches Personal, einen Gemeinschaftsraum für alle



und einen nur für uns – und eine gut funktionierende Brandmeldeanlage (die letzte Nacht war etwas kürzer). Wir haben eine gute Mischung aus geführten Touren und selbstständigen Entdeckungen gehabt, durch die wir diese beeindruckend schöne Stadt in ihren unterschiedlichen Facetten erleben konnten, wie Altstadt, Neu-

stadt (erst gute 100 Jahre jung) oder das jüdische Viertel mit Synagoge und Friedhof. Die Sonne half nicht nur bei der Beleuchtung der bildbandwürdigen Fassaden und Straßenzüge, sie ließ uns auch den Innenraum der vielen Kirchen noch einmal auf ganz andere Art wertschätzen, ebenso die Metro, den bewaldeten Teil des Aufstiegs zum kleinen Eiffelturm oder das Freibad. Wir konnten einüben, miteinander zu sein, Rücksicht zu nehmen und uns an Begeisterungen teilhaben zu lassen.





Mal aßen wir gemeinsam Gekochtes im Gemeinschaftsraum (Danke an die Jungs, die uns dort „ausgehalten“ haben, an alle Köchinnen und Köche und alle, die mit abgewaschen haben), mal unter freiem Himmel etwas Geliefertes. Und einmal aßen wir sogar auf der Moldau während einer dreistündigen Bootsfahrt – fraglos eines der Highlights unserer Fahrt.

Wir haben gemeinsam eine Stadt und uns selbst entdeckt, dabei Hitze, Krankheit und mancher Baustelle getrotzt, uns nicht nur im Hochseilgarten gegenseitig gesichert und Erlebnisse fürs Leben gesammelt.

Vielen Dank an alle Mitgereisten: An die Jugendlichen für ihr Vertrauen, ihre Offenheit und ihre Begeisterungsfähigkeit. Und ganz besonders an Johanna und Ricky Katzera, die mit Planungsfreude,



Einfühlungsvermögen und einer beeindruckenden Portion Geduld genau die waren, die wir alle brauchten. Und von Herzen Dank auch an alle, die diese Fahrt überhaupt erst ermöglicht haben.

Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen.
Simon



Rückblick in Bildern



ERNTEDANK MIT KÜRBISSUPPE



AUFFÜHRUNG KLEVE MUSICAL



EINSCHULUNGS- GOTTESDIENST



WURZELKINDER - ANDACHT

GIORA FEIDMANN



Rückblick in Bildern



**JAHRESRINGE- WIR FEIERN
UNSERE GEBURTSTAGE**



**VERABSCHIEDUNG UNSERES
FRIEDHOFSVERWALTERS**



UNICEF ARBEITSGRUPPE SYLT JUBILÄUMSFEST



Gottesdienste

Dezember 2024 - März 2025

Regelmäßige Termine:

Morgenlob (offenes Singen)
freitags 10:00 Uhr in St. Nicolai

Nachbarschaftsfrühstück: jeden 2ten
Mittwoch im Monat, 9:00 Uhr
Anmeldung: 04651/22263 oder
info@kirche-westerland.de

Kulturkreis: jeden 3ten Dienstag im
Monat, 15:00 Uhr

Chor: dienstags 19:30 Uhr
Info: bechmann@kirche-westerland.de

Besuchsdienst:
Info: info@kirche-westerland.de

Gruppe f. Sehbehinderte:
jeden 3ten Montag im Monat 15.00
Uhr, Info: C. Lehmkuhl 04651/26045

Pflegeberatung: jeden ersten
Mittwoch im Monat 10.00-11.00 Uhr
04841/67718 oder
martina.jannsen@nordfriesland.de

Bridge: donnerstags & sonntags 17:45

Gottesdienste in St. Niels/ *St. Nicolai Dezember 2024

So	01.12.	11:15	Gottesdienst	Regina Nitz
So	08.12.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Simon Ulrich
So	15.12.	11:15	Familiengottesdienst	Regina Nitz
So	22.12.	11:15	Gottesdienst mit Verabschiedung	Simon Ulrich
Di	24.12.	15:30	mit Krippenspiel*	Simon Ulrich
Di	24.12.	17:00	Christvesper*	Regina Nitz
Di	24.12.	18:15	Christvesper	Regina Nitz
Di	24.12.	23:00	Christmette	Simon Ulrich
Mi	25.12.	11:15	Gottesdienst	Simon Ulrich
Do	26.12.	11:15	Weihnachtsliederwunschsingen	Regina Nitz
So	29.12.	11:15	Gottesdienst	Regina Nitz
Di	31.12.	17:00	Altjahrsabend	Simon Ulrich

Gottesdienste in St. Niels Januar 2025

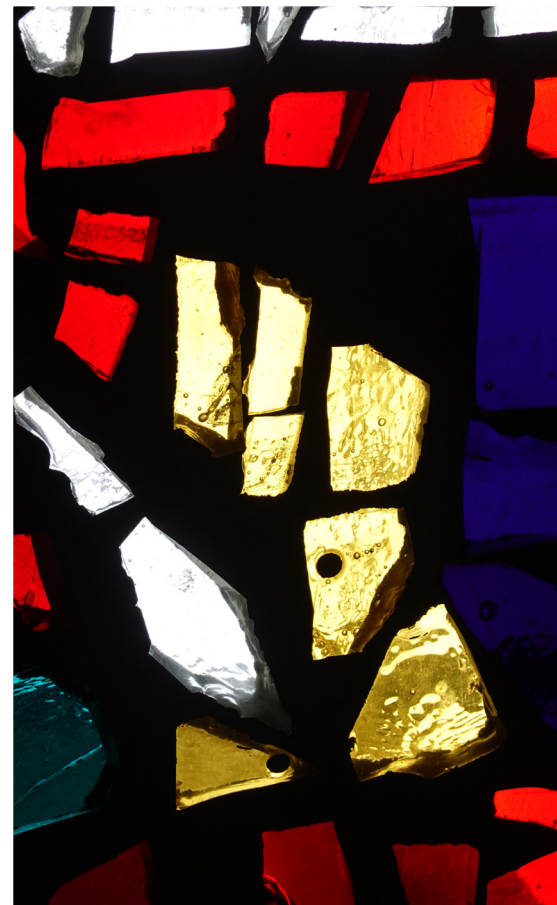
So	05.01.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Regina Nitz
So	12.01..	11:15	Gottesdienst	Simon Ulrich
So	19.01.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Regina Nitz
So	26.01.	11:15	Gottesdienst	Simon Ulrich

Gottesdienste in St. Niels Februar 2025

So	02.02.	11:15	Gottesdienst	Regina Nitz
So	09.02.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Simon Ulrich
So	16.02.	11:15	Gottesdienst	Simon Ulrich
So	23.02.	11:15	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Regina Nitz

Gottesdienste in St. Niels März 2025

So	02.03.	11:15	Gottesdienst	Simon Ulrich
So	09.03.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Regina Nitz
Sa	15.03.	18:00	Läufergottesdienst zum Sylt-Lauf	Simon Ulrich
So	16.03.	11:15	Gottesdienst	Simon Ulrich
So	23.03.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Regina Nitz
So	30.03.	11:15	Gottesdienst	N.N.



Singende Gemeinde

KANTOREI ST. NICOLAI:

Die Kantorei probt immer **dienstags von 19:00 Uhr – 21:00 Uhr** im Gemeindezentrum (Interessierte Sängerinnen und Sänger melden sich bitte bei mir per Email (bechmann@kirche-westerland.de).

MORGENLOB AM FREITAG:

Beginnen Sie den Tag singend und erfahren Sie, wie die Freude des Singens in den Tag hineinwirkt. Gesungen werden Morgenlieder, Lieder der Jahreszeiten, Kirchenlieder und Kanons. Alle sind herzlich eingeladen, die Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Auch die, die von sich sagen, sie könnten nicht singen! **Gesungen wird von 10:00 bis 11:00 Uhr** im Gemeindehaus. Das letzte Morgenlob im Dezember findet am 20.12. statt. Im neuen Jahr startet das Morgenlob dann am 10. Januar.



Konzerte

IN UNSERER GEMEINDE:

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr

in St. Nicolai:

Weihnachtskonzert mit dem Shanty-chor Sylt. Der Eintritt ist frei

Samstag, 21. Dezember, 18 Uhr

in St. Nicolai:

Weihnachtslieder aus aller Welt

Chorkonzert mit dem Sylter Kammerchor. Leitung: Beate Salzig
Der Eintritt ist frei

Montag, 30. Dezember, 18 Uhr

in St. Nicolai:

Das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns und von Johann Sebastian Bach, Kantaten 4 und 5
Mitwirkende: Kantorei St. Nicolai
Solisten und Orchester
Christian Bechmann: Leitung
Kartenpreis ab 25 Euro

Mittwoch, 21. Februar, 16:45 Uhr

in St. Nicolai:

Konzert zur Biike - von Klassik bis Swing

Der Eintritt beträgt 15 Euro (ermäßigt 12 Euro)

Ihre Spende hilft!

Gott. Würde. Mensch.

Brot für die Welt

Mitglied der actalliance

Würde für den Menschen.

Korrektur

In unserer letzten Ausgabe haben wir zum Weltgebetstag eingeladen. Leider ist uns ein Fehler bei einem Termin unterlaufen. Deshalb noch einmal: Wir treffen uns gemeindeübergreifend und in ökumenischer Runde immer **donnerstags um 18:00 Uhr** im Gemeindesaal in Westerland, Kirchenweg 37 an folgenden Terminen:
16.(!), 23., 30. Januar
6., 13., 20., 27. Februar
6. März 2025

Freitag, 7. März 2025 um 17:00 Uhr feiern wir den WGT-Gottesdienst in der Kirche St. Niels oder in St. Nicolai. Anschließend laden wir alle Gäste zu landestypischem Essen ein.

Bitte melde dich an bei

Pastorin Regina Nitz (Westerland)
Tel. 04651/7884
nitz@kirche-westerland.de

Kindermusicalfahrt und Revival-Tour für Ehemalige nach Kleve

Auch für den kommenden Sommer laden wir wieder zu einer Kinderferienfahrt ins Haus Quellengrund nach Kleve in Dithmarschen ein.

Vom 31. Juli bis zum 10. August können sich 22 Kinder von 9 - 12 Jahren dort auf spannende Erlebnisse freuen und viele fröhliche Stunden verbringen. Höhepunkt ist die auf-

führungsreife Erarbeitung

eines Musicals. Nach den Musicals wie „Echt jetzt Noah?“, „Abraham“ oder zuletzt das Musical über unsere Kirchengespenster Niels und Nicolai steht wieder ein spannendes Thema (der Titel wird noch nicht verraten) im Mittelpunkt des

neuen Musicals. Neben dem Singen und Schauspielen werden Drachenspiel und Freundschaftsbänder, Baden und Lagerfeuer und all das andere, was die Klevefahrt auszeichnet, natürlich nicht fehlen! Mit Vollpension und freundlicher Betreuung beträgt der Teilnehmerbeitrag 350 €. Es sind 22 Plätze frei.

Außerdem bieten wir in diesem Jahr eine kleine Kleve-Revival-Tour für alle ehemaligen Klevekinder (13 bis 17 Jahre) an. Vom 27. bis 30. Juli werden wir die alten Musicals singen, die altbekannten Geländespiele spielen, in Erinnerungen schwelgen und einfach eine schöne Zeit haben. Anmeldungen für beide Fahr-

ten sind per Email unter bechmann@kirche-westerland.de möglich. Genaue Informationen folgen im Rahmen eines Elternabends und schriftlich zu einem späteren Zeitpunkt.

Das Betreuerteam um Melanie Jacobsen und Christian Bechmann freut sich schon!



Freud & Leid

Beerdigungen, Trauungen & Taufen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
veröffentlichen wir diese Informationen aus-
schließlich in der Druckversion



Besuchen Sie uns als

Schnuppergast!

& entdecken Sie die Tagespflege
„GUR DAI“

Wir bieten Ihnen

pflegefachliche Betreuung • abwechslungsreiches
Tagesprogramm • Geselligkeit von 8.00 - 16.00 Uhr



Scannen für mehr Informationen!

Tagespreis: 20,78 €
ab Pflegegrad 2

Johanniter Tagespflege Westerland

Ortwin Merckens
Steinmannstraße 63
25980 Sylt/Westerland
Telefon. 04651 - 9950600
Ortwin.Merckens@jose.johanniter.de

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung

Hotel Roth am Strande

Strandstrasse 31, 25980 Sylt/Westerland, Tel. 04651-9230
empfiehlt sich für die **Ausrichtung von Familienfeiern**
(hohe Geburtstage - Silberhochzeit - Goldene Hochzeit)
sowie im Dezember von **Weihnachtsfeiern**.

Email: info@hotel-roth.de

www.hotel-roth.de

Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger

seit 1934 in Familienbesitz

25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) **9 20 80**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen



MIT UNS GESUND AUF SYLT

Apotheker Stefan Topp e.K. | Wilhelmstr. 7 in Sylt / OT Westerland

Tel.: 75 75 | Fax 2 97 95 | www.b-apo.de

**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**

TelefonSeelsorge®

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Wir backen für Sie täglich frisch

Westerland

- Friedrichstr. 24
- Kjeistr. 17
- Strandstr. 19
- Norderstr. 42
- Heideweg 2
- Lorenz-de-Hahn/Ecke Falkenweg
- Industrieweg bei Familia

Wenningstedt

- Strandstr. 25
- Osterweg 1 bei Feinkost Meyer

List

- Hafenstr. 13

Hauptgeschäft

Zum Fliegerhorst 20
25980 Sylt/OT Tinnum
Tel: 04651 / 22378



www.raffelhueschen-sylt.de

Geben Sie Ihrem Fest eine
besondere Note...

Bertalan Frenzel

Dip. Trompetenkünstler - Lehrer
frenzelbertalan@gmail.com
+(49) 015229576447

Norderstrasse 18.
25980 Sylt / OT Westerland

ob zur Hochzeit oder zu anderen
Feierlichkeiten...

- Heiratsantrag
- Ständchen
- Tauffeier
- Geburtstag
- Seebestattung
- Beerdigung

eine Einlage des Sylt-Trompeters ist immer ein
Highlight!

www.sylt-trompeter.de

Mitarbeitende

27

Simon Ulrich

Pastor

Kirchenweg 37 · 25980 Westerland
ulrich@kirche-westerland.de
Tel.: 04651 68 89

Regina Nitz

Pastorin

Gartenstraße 1 · 25980 Westerland
nitz@kirche-westerland.de
Tel.: 04651 78 84

Christian Bechmann

Kirchenmusiker

bechmann@kirche-westerland.de
Tel.: 0174 31 77 139

Frieda Montefusco

Küsterin

Tel.: 04651 2 22 63

Johanna Erken

Gemeindebüro, Kirchenweg 37
Mo.–Fr. 09–12 Uhr
info@kirche-westerland.de
Tel. Info: 04651 2 22 63

Ove Larsen

Naturkindergarten

vor 09.00 oder nach 12.00 Uhr
Tel.: 0179 15 05 899

Richard Starck

Friedhofsverwaltung

Friedhofsweg 5 · 25980 Westerland
friedhof@westerland.de
Tel.: 04651 2 49 11

Telefon-Seelsorge:

Tel. 0800 1110 111 oder 222

Spendenkonto Kirchengemeinde

Kirchenkreis Nordfriesland

Evangelische Bank

IBAN: DE02 5206 0410 8406 4028 28

BIC: GENODEF1EK1

Verwendung: „Kirchengemeinde Westerland“

Online-Angebote der

Kirchengemeinde Westerland

www.kirche-westerland.de

Facebook: [kirchengemeindegwesterland](https://www.facebook.com/kirchengemeindegwesterland)

Instagram: [@kirchengemeindegwesterland](https://www.instagram.com/kirchengemeindegwesterland)



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Westerland / Sylt
Kirchenweg 37
kirche-westerland.de





Niels

3 / 2024

Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Westerland / Sylt

Seite 4

**17 Jahre Küsterin:
Wir sagen danke,
liebe Regine!**

